

Anlage 1 zur Vorlage 336/23: Klimapartnerschaft Kongoussi

Die Kommunale Klimapartnerschaft mit Kongoussi in Burkina Faso besteht seit 2014. Bereits 2006 wurde eine trilaterale Entwicklungszusammenarbeit zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und dem burkinischen Kongoussi vereinbart. Auf Ludwigsburger Seite wird sie seit 2008 maßgeblich vom Förderkreis Burkina Faso e.V. unterstützt. Diese trilaterale Kooperation führte zu verschiedenen gemeinschaftlichen Projekten in der Bildung und Ausbildung, der Existenzsicherung in Dörfern und der Förderung von Frauen. 2014 wurde schließlich eine vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch Engagement Global umfassend geförderte Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi vereinbart, die dem gemeinsamen Kampf gegen den Klimawandel und vor allem dessen Folgen dient. Während der dreijährigen Aufbauphase wurde ein gemeinsames Handlungsprogramm festgelegt, mit Schwerpunkten in den Bereichen Wasserversorgung, Landwirtschaft und Energiemanagement. 2017–2019 und 2020–2022 wurden Förderprojekte in Höhe von insgesamt rund 847.000 € umgesetzt. Bis 2026 wurden weitere Maßnahmen für rund 349.000 € bewilligt. Durch kontinuierliche Projektarbeit werden konkrete Beiträge für die Agenda 2030 und die nachhaltige Stadtentwicklung in Kongoussi und Ludwigsburg geleistet.

Stadt Kongoussi

Die ländliche Kommune Kongoussi liegt 115 km nördlich von der Hauptstadt Ouagadougou am Bamsee und ist die Hauptstadt der Provinz Bam in der Region Centre-Nord. Kongoussi und die dazu gehörigen 57 Dörfer zählen nach aktuellen amtlichen Daten rund 50.000 Einwohner*innen, hinzu kommen etwa 200.000 Binnenvertriebene aus den an Mali angrenzenden Regionen und dem näheren Umland, die aufgrund der sich verschlechterten Sicherheitslage in manchen Teilen der Sahelzone aus ihren Städten und Dörfern geflohen sind oder mit Gewalt vertrieben wurden und Zuflucht in Kongoussi gefunden haben.

Die Sahelzone ist besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Immer längere Dürreperioden und extreme Wetterphänomene wie Starkregen beeinträchtigen das Leben der Menschen auf dem Land wie in den Städten. In den ländlichen Gebieten rund um Kongoussi ist die Wasserversorgung nicht gesichert. Während der Trockenzeiten gibt es einen gravierenden Mangel an Trinkwasser. Die traditionellen, selbst gegrabenen Brunnen versiegen und der Weg zur nächsten Trinkwasserquelle ist sehr weit, manchmal mehrere Kilometer. Aufgrund der ständigen Überlastung der veralteten Pumpen kommt es zudem zu häufigen Pannen und langen Wartezeiten an den Wasserstellen. Deshalb wird oft hygienisch bedenkliches Wasser zum Essen und Trinken verwendet, was zu vermeidbaren Erkrankungen wie Wurm- und Durchfallerkrankungen führt. Diese Situation wird aktuell durch die Präsenz der Binnenvertriebenen verschärft.

Auf dem Land führen extreme Regenfälle zu Bodenerosionen, fruchtbarer Boden wird weggeschwemmt. Die Folge sind geringere Ernteerträge und das Verschwinden der Vegetation in der

Region, was durch Überweidung und Abholzung noch verschlimmert wird. Des Weiteren ist der Bamsee, das wichtigste Wasserreservoir der Region, durch den ausbleibenden Regen, den Eintrag von Sand durch heftige Gewitterregen und die zunehmende Wasserentnahme durch Bauern gefährdet.

Die Folgen des Klimawandels sind für die Gesundheit von Menschen und Tieren in Kongoussi verheerend: Anstieg der Sterblichkeitsrate aufgrund der Hitze, Übertragung von Krankheiten und Tierseuchen, anhaltende Unterernährung, Produktivitätsrückgang in der Tierproduktion und eine höhere Sterblichkeitsrate der Tiere.

Entwicklung der Partnerschaft

Ludwigsburg engagiert sich seit 2006 in und mit Kongoussi. Anlass für dieses Engagement war ein Appell des damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus nicht allein zu lassen“. Daraufhin unterzeichneten am 26. Juli 2006 die Oberbürgermeister von Montbéliard und Ludwigsburg sowie Bürgermeister weiterer Partnerstädte in einem feierlichen Akt die sogenannte „Afrika-Deklaration“. Sie ist eine gemeinsame Initiative zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Analphabetismus in Afrika und bildet den Grundstein für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi und damit auch für die kommunale Entwicklungspolitik in Ludwigsburg.

Ein Auftaktworkshop 2014 in Kapstadt, eine erste Expertenentsendung 2014 von Kongoussi nach Ludwigsburg, eine zweite Expertensendung 2015 von Ludwigsburg nach Kongoussi (u.a. mit dem Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried), sowie eine dritte Reise 2018 nach Kongoussi mit dem damaligen Oberbürgermeister Werner Spec, bildeten die Höhepunkte einer ersten Aufbauphase von 2014 bis 2016. In der Zeit erarbeiteten die Partner ein gemeinsames Handlungsprogramm mit den Schwerpunktthemen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität. Die Arbeitsstrukturen wurden beidseitig etabliert und 2017 bis 2019 erste kommunale und zivilgesellschaftliche Projekte umgesetzt.

2020 bis 2022 wurde weitere Maßnahmen in den Bereichen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Einsatz von Solarenergie durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der sich verschlechternden Sicherheitsbedingungen in Burkina Faso konnten keine Delegationsreisen nach Kongoussi stattfinden.

Im Zuge der zwei Militärputsche im Januar und im September 2022 wurde der langjährige Bürgermeister von Kongoussi, Daouda Zoromé, und der gesamte Gemeinderat abgesetzt und durch eine „délégation spéciale“ unter Leitung des Präfekten Bassidiki Ouattara und seines Stellvertreters Étienne Sawadogo ersetzt. Beiden haben sich klar zur Weiterführung der Klimapartnerschaft bekannt und die Partnerschaft wird weiter auf beiden Seiten trotz aller Schwierigkeiten sehr aktiv gelebt. 2022 und 2023 kamen die burkinischen Kooperationspartner im Rahmen eines von Engagement Global geförderten Austauschs nach Dresden und

Ludwigsburg zur Weiterentwicklung der Projekte und zur Aktualisierung des Handlungsprogramms. Ende November 2023 begann eine dritte Projektphase und weitere Maßnahmen zum Einsatz von Solarenergie in Kongoussi.

Arbeitsstrukturen und Finanzierung

Die Arbeitsstrukturen sind gefestigt und effizient. Freundschaftliche Beziehungen und eine mittlerweile langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglichen die wirksame Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte und Begegnungen. Eine Kooperationsvereinbarung gewährleistet die reibungslose Abwicklung von Förderprojekten.

Das Programm der Kommunalen Klimapartnerschaften wird von der Servicestelle für Kommunen in der einen Welt der Engagement Global im Auftrag des BMZ gefördert. Die durchgeführten Projekte werden zu 90% von Engagement Global gefördert, den Eigenanteil von 10% übernimmt die Stadt Ludwigsburg oder der Förderkreis Burkina Faso.

Im Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales werden die Klimapartnerschaften jeweils von einer Person inhaltlich im Team Stadtentwicklung und Internationales bearbeitet. Für die Kommunale Entwicklungspolitik und die zwei Klimapartnerschaften betragen die summierten Stellenanteile 1,0 VZÄ. Die Personalkosten dafür trägt die Stadt Ludwigsburg.

Politische Rahmenbedingungen

Burkina Faso, übersetzt „Land des aufrichtigen Menschen“, ist ein westafrikanischer Binnenstaat, der südlich des Nigerbogens liegt und an Mali, Niger, Benin, Togo, Ghana und die Elfenbeinküste grenzt.

Administrative und kulturelle Hauptstadt des rund 20,1 Millionen Einwohner zählenden Landes ist die zentral gelegene Millionenstadt Ouagadougou. Der vorwiegend flache Binnenstaat mit Anteilen an der Großlandschaft des Sudan und der Sahelzone ist durch tropisches Klima und verschiedenartige Savannenlandschaften geprägt. In Burkina Faso werden etwa 60 einheimische Sprachen gesprochen. Der Islam ist neben den traditionellen Glaubensvorstellungen die meistpraktizierte Religion.

Burkina Faso gehört seit langem zu den ärmsten Ländern der Welt. Regelmäßig wiederkehrende Dürreperioden sorgen oft für große Not der hauptsächlich als Bauern lebenden Bevölkerung. Nach einem Putsch gegen die amtierende Regierung unter dem gewählten Präsidenten Roch Marc Kaboré am 24. Januar 2022 übernahm das Militär unter Leitung von Paul-Henri Sandaogo Damiba die Macht in Burkina Faso. Am 30. September 2022 wurde Damiba seinerseits von rivalisierenden Militärs unter Hauptmann Ibrahim Traoré gestürzt, die mit Russland sympathisieren. Teile des Landes stehen unter Kontrolle von Dschihadisten, die den Terrororganisationen Islamischer Staat oder al-Qaida angehören.

(Quelle: Wikipedia)

Akteure in Ludwigsburg

Die Kommunale Klimapartnerschaft wird seit Oktober 2020 von Elisabeth Meier im Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales koordiniert. Enger Partner aus der Zivilgesellschaft ist der Förderkreis Burkina Faso e.V. unter seinem Vorsitzenden Konrad Seigfried. Die Stadt Ludwigsburg und der Förderkreis kooperieren seit der Gründung des Förderkreises 2008 eng. Der Verein beteiligt sich auch finanziell an den Projekten der Klimapartnerschaft mit Kongoussi und führt auch eigene Projekte durch, wie zum Beispiel die Gründung und Finanzierung der dortigen Berufsschule CFPK sowie Spendenaktionen.

Fachbereiche der Stadt Ludwigsburg sind bei projektbezogenen Fachaustauschen beteiligt, aktuell das Team Klima und Energie im Referat in den Bereichen Einsatz von Solarenergie und Klimaneutrale Stadt.

Akteure in Kongoussi

Neben der Kommune Kongoussi ist der wichtigste Kooperationspartner vor Ort die Nichtregierungsorganisation (NGO) Association Zood Nooma pour le Développement (AZND). AZND ist eine von der burkinischen Regierung anerkannte NGO, die berechtigt ist, Entwicklungsprojekte in Burkina Faso zusammen mit ausländischen Partnern durchzuführen. AZND und ihr Präsident Oscar G. Sawadogo arbeiten seit über zwanzig Jahren erfolgreich mit der Deutschen Welthungerhilfe zusammen. Die Zusammenarbeit mit AZND in den bisherigen Projekten und auch in der aktuellen Projektphase ist hervorragend. Ihr Know-How und ihre langjährige Erfahrung mit partizipativen Entwicklungsprojekten im ländlichen Bereich ist für die Implementierung und Evaluierung der Maßnahmen vor Ort essenziell. AZND betreibt vor Ort die Berufsschule CFPK, die vom Förderkreis Burkina Faso e.V. getragen wird.

Durchgeführte Projekte

Projektphase 2017–2019: Trinkwasser, Hygiene und landwirtschaftliche Produktivität (398.000 €, 90%-Förderung)

Ab 2017 startete eine zu 90% durch Engagement Global geförderte Projektphase, im Rahmen des Förderprogramms für Kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte (FKKP). Die restlichen 10% bezahlten die Stadt Ludwigsburg und der Förderkreis Burkina Faso e.V. Über drei Jahre wurden gemeinsam mit der Kommune Kongoussi und AZND sowie dem Förderkreis Burkina Faso verschiedene Projekte zur Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser, der hygienischen Situation und der landwirtschaftlichen Produktivität und zur öffentlichen Sichtbarmachung der Klimapartnerschaft in beiden Städten durchgeführt. In sechs Dörfern um Kongoussi wurden sechs Brunnen mit solarbetriebenen Pumpen sowie 80 Latrinen für Dorfbewohner*innen gebaut. Mittels der Latrinen können Grundwasserverschmutzung und die Ausbreitungen von Krankheiten verhindert und aus den Fäkalien sogar Dünger gewonnen werden. Aus landwirtschaftlichen Abfällen wurde Biokohle erzeugt.

In Kongoussi-Centre wurde zur Sensibilisierung der Bevölkerung ein Klimainfozentrum gebaut. In Ludwigsburg entstand das modellhafte „Burkinische Dorf“ in Nähe des Rathauses, das bildhaft die Projekte der Klimapartnerschaft und die Gemeinde Kongoussi vorstellt. 2017 fuhren in unserer Stadt zwei städtische Busse öffentlichkeitswirksam als „Kongoussi-Express“ mit Plakaten und Flyern zur Klimapartnerschaft durch die Stadt.

Projektphase 2020–2022: Zugang zu Trinkwasser und Einsatz von Solarenergie (449.000 €, 90%-Förderung)

Im Dezember 2022 ging die zweite, durch Engagement Global geförderte FKPP-Projektphase zu Ende. In diesem Rahmen wurden ab 2020 weitere gemeinsame Projekte erfolgreich durchgeführt. Vier weitere Brunnen mit solarbetriebener Pumpe wurden gebaut. Im Rahmen von Fortbildungen haben Auszubildende der Berufsschule Kongoussi, Dorfeinwohner*innen sowie geflüchtete Frauen Solar-Home-Systems und energiesparende Kochstellen gebaut. 145 Solarlampen wurden an wichtigen Straßenzügen Kongoussis aufgestellt. Im November 2021 setzte die Bürgerschaft der burkinischen Stadt Kongoussi ein wichtiges Zeichen gegen den Ressourcenverbrauch und für den Umweltschutz. Unter dem Motto „Meine Stadt ohne Plastiktüten!“ organisierte die Partnerorganisation AZND in Kooperation mit UN-Habitat eine Sensibilisierungswoche, um auf die verheerenden Folgen des Plastiktütenverbrauchs aufmerksam zu machen. Zum Abschluss der Aktionswoche wurde das Klimainfozentrum in Kongoussi feierlich eingeweiht.

Aktuelle Projekte

2023–2026: Ausbau von Solarenergie (349.000 €, 90%-Förderung)

Licht und Energie sind im Fokus der nächsten Maßnahmen in Kongoussi: Bis 2026 werden 500 Solar-Home-Systems für Privathaushalte ohne Zugang zu Strom gebaut, ein Brunnen mit solarbetriebener Pumpe gebohrt und Photovoltaik-Anlagen für Schulen und Krankenstationen installiert. Durch die Einführung eines neuen Ausbildungszweigs in Solartechnik an der örtlichen Berufsschule werden junge Menschen vor Ort in einer zukunftssträchtigen Branche ausgebildet.

Projekte in Vorbereitung

Ab 2024: Bau eines neuen Klassenraums an der Bango-Grundschule (50.000 €, 90%-Förderung)

Aufgrund der instabilen Lage im Land ist die schulische Ausbildung von Hunderttausenden burkinischen Schüler*innen unterbrochen worden. Zwei Millionen Menschen, fast 10% der Gesamtbevölkerung, befinden sich auf der Flucht. Schulen sind als Bildungsorte besonders im Visier der Terroristen. Jeden Monat werden 200 Schulen geschlossen; im Norden des

Landes sind mittlerweile 90% der Schulen geschlossen.

Die Schule Bango A ist eine Grundschule, deren Schüler*innenzahl im Laufe der letzten Monate von 400 auf 806 Schüler*innen gestiegen ist. Die Klassenräume sind vollkommen überfüllt, mit zum Teil mehr als 100 Kinder pro Raum. Die Kinder benötigen neue Klassenräume mit entsprechender Ausstattung, um in angemessenen Bedingungen ihre Schulbildung weiterführen zu können. Zur Linderung der Not ist geplant, einen neuen Klassenraum für die Bango-Grundschule zu bauen. Finanziert werden soll das Projekt durch Mittel des Kleinfonds von Engagement Global.

2024: 10 Jahre Klimapartnerschaft Ludwigsburg-Kongoussi

2024 jährt sich die Klimapartnerschaft mit Kongoussi zum 10. Mal. Zu diesem Anlass ist ein Festakt mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen in der Stadt geplant. Zielgruppen sind die Kommune Kongoussi, die Stadtgesellschaft, die Verwaltung, der Förderer Engagement Global und weitere deutsche Kommunen mit Partnerschaften in Burkina Faso oder Afrika. Die Verwaltung informiert zeitnah den Gemeinderat, sobald sich Planung konkretisiert hat.